



Photo by Eyesplash - let's feel the heat / CC BY

Zukunftswerkstatt

Kritik, Vision und Veränderung im Dialog

Überblick:

Die Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung ist oft dominiert durch Katastrophenszenarien über den Klimawandel und die Umweltverschmutzung, durch viele komplexe und komplizierte Informationen und den Fragen, was überhaupt getan werden kann und wer handeln müsste. Es werden aber auch positive Zukunftsvisionen entwickelt und Wege gefunden, die Veränderung zu realisieren. Um alle Interessen und persönliche Motivationen und Kompetenzen an diesem Prozess teilhaben zu lassen, benötigen wir einen Dialog aller Beteiligten. Die Zukunftswerkstatt bietet dafür einen methodischen Rahmen. Sie ermöglicht, dass mehr Ideen gehört werden und mehr Verständnis unter den Teilnehmenden (TN) entsteht. Zudem erleichtert sie es, eigene Eindrücke und Wünsche zu ordnen, bestimmte Verbesserungsmöglichkeiten und Alternativen zu entwickeln und konkrete Schritte vorzubereiten. Die Zukunftswerkstatt ermöglicht es uns, die Vielfalt an Aspekten rund um das gewählte Thema aufzuzeigen. Zum anderen setzen sich die TN mit ihren eigenen Überzeugungen auseinander und bewerten gemeinsam Aspekte der nachhaltigen Entwicklung. Somit ist diese Methode eine Plattform zur basisdemokratischen Bewältigung von gemeinsamen Problemen.

Ziele:

- Zusammenhänge von verschiedenen Aspekten nachhaltiger Entwicklung erkennen,
- Alternativen und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten und diskutieren,
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten generieren, eigene Verantwortung erkennen und benennen.



Sherpa

Gruppenphase:

Diese Methode empfehlen wir für die **kreative Phase**.

Anzahl Teilnehmender (TN):

Min. 8, max. 20 (bei größeren Gruppen: Aufteilung in Kleingruppen möglich)

Team:

Min. 2 (bei großen Projekten empfehlen wir eine Person mit methodischer Erfahrung ins Team zu holen)

Dauer:

ca. 3 Stunden (bei großen Projekten ca. drei Tage)





Material:

- Große Poster, Wandzeitung
- Stifte
- Farben
- Moderationsset

- ▶ Es steht auch ein **Infoblatt zur Methode** zum Herunterladen bereit.
- ▶ Diese Methode ist in der Publikation **Jugend begegnet Zukunft. Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutsch-polnischen Jugendaustausch** auf S. 49ff. beschrieben.

Ablaufplan:

ZEIT	ETAPPE	BESCHREIBUNG	ANMERKUNGEN
10'	Einführung	Das Leitungsteam stellt den TN die Methode und den Ablauf vor.	Ggf. teilt das Leitungsteam die Gruppe in mehrere Kleingruppen auf.
30'	Kritikphase	Für einige Minuten überlegen die Jugendlichen individuell, was sie kritisieren, was ihnen an unserer Gesellschaft / Welt bezüglich (nicht)nachhaltiger Entwicklung auffällt und machen sich dabei Notizen.	Zum Start ist das Setting ruhig, um die Konzentration zu fördern. Tipp: Musik zum Entspannen und Chillen im Hintergrund laufen lassen. In dieser Phase ist jegliche Kritik legitim und willkommen.
15'	Präsentation	Die Jugendlichen visualisieren ihre Punkte und präsentieren diese. So lernen alle TN jeden Kritikpunkt kennen.	Tipp: Die TN können ihre Kritikpunkte in unterschiedlicher Form präsentieren (z. B. Schauspiel, Gesang, Pantomime, Grafik etc.)
15'	Auswahl	Nun wählen die TN gemeinsam einige Punkte aus, die für sie besonders bedeutsam sind und im Folgenden weiterentwickelt werden	Diese Auswahl kann per Diskussion erfolgen. Bei Bedarf einer Vorauswahl bzw. eines Stimmungsbildes kann die Spielleitung eine Abstimmung durchführen (Stimmabgabe z. B. mit Klebepunkten).
30'	Utopiephase	Anhand der ausgewählten Probleme werden nun positive Gegenentwürfe entwickelt. Dabei entwickeln die Jugendlichen Idealvorstellungen, wie es sein könnte oder sollte. Anschließend visualisieren die TN ihre Visionen und stellen sie vor.	Um der Kreativität der TN möglichst viel Freiraum zu geben, nehmen sie Rollen von Expertinnen / Experten, Künstler/-innen etc. ein. So agieren sie ungehemmter in der Suche nach Utopien. Hier geht es noch nicht um eine Realitätsprüfung – alle Ideen sind erlaubt.
15'	Präsentation	Die TN stellen ihre Utopien / Ideen vor.	





Sherpa

ZEIT	ETAPPE	BESCHREIBUNG	ANMERKUNGEN
30'	Realisierungsphase	Die TN ermitteln verschiedene konkrete Wege, um den kritisierten Zustand in eine Utopie umzuwandeln. Dabei beziehen sie sich auf den realen Alltag. Sie bewegen sich schrittweise von allgemeinen Aussagen zu konkreten Konzepten und persönlichen Handlungsansätzen.	In dieser Phase ist es wichtig, dass die TN nicht nur allgemeine oder zuschreibende Aussagen machen (im Sinne von <i>Es müsste halt...</i> oder <i>Die Politik sollte...</i>) – es geht ganz konkret um <i>Ich</i> und <i>Wir</i> (<i>Ich mache ...</i> , <i>Wir werden ...</i>).
30'	Präsentation und Besprechung	Nun präsentieren die TN ihre Ergebnisse, die dann besprochen werden. In der Reflexion sprechen die TN auch über die Chancen einer konkreten Umsetzung ihrer Ideen.	Die Gruppe kann sich dazu verabreden, gemeinsam weiter an den Ideen zu arbeiten oder auch vereinbaren, welche Vorhaben sie gemeinsam oder in kleineren Teams umsetzen wird.